

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 46

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Antwort gesucht

Lieber Spalter!

Erst vor kurzer Zeit aus dem Ausland in die Schweiz zurückgekehrt, ist mir etwas aufgefallen, über das ich nicht recht auf dem Laufenden bin, und über das Du mir als geist- und witzreiches Blatt vielleicht Auskunft geben kannst.

Der Fall ist folgender: Bevor ich die Schweiz verliess, schienen die S.B.B. ein Unternehmen zu sein, das dem Transport von Personen, Gütern und Tieren diene. Jetzt scheint dieses selbe Transportunternehmen der Spedition von Gesetzesvorlagen und National- und Ständeratskandidaten zu dienen. Auf jeden Fall scheint dasselbe ein ausgezeichnetes Propagandamittel für Wahlkampagnen und Volksabstimmungen geworden zu sein. Denn kommt irgend ein Wahlkampf zum Austrag oder findet eine Volksabstimmung statt, so müssen die S.B.B. als Blitzableiter für früher vorgekommene politische und finanztechnische Fehler herhalten.

Was hätte sonst die S.B.B. mit einer Kriseninitiative, einer Wehrvorlage oder Nationalratswahl zu tun? Weisst Du mir vielleicht eine Erklärung zu dieser Frage.

Vielen Dank zum Voraus. Oho.

Machen Sie erst einmal eine Zementkur, das heisst, schnupfen Sie täglich 1 bis 2 Sack dieses vortrefflichen Pulvers, und zwar solange, bis sich ihr Kopf soweit verfestigt hat, dass er ohne Schaden die furchtbaren Schicksalsschläge aushalten kann, die Ihnen bevorstehen. Bis dahin findet sich vielleicht auch ein Fachmann, der Ihnen vorsichtig die ersten Winke mit dem Vorschlaghammer erteilt.

SAVOY HOTEL
RIVIERA NERVI ITALIEN

*Das Haus schweizerischer
Gastlichkeit - Frau C. Belder*

Made in Germany

Lieber Spalter!

Ich bitte Dich um eine Erklärung: Wie reimt sich das zusammen?: Schweizerwoche / grossartiges Jubiläum des Landwirtschaftl. Vereins / Festlichkeiten / respektable Produktschau / kantonales Festabzeichen — aber, siehe Rückseite, da steht eingepägt: Germany.

Es grüsst Dich herzlich Eine Schweizerin.

Ein prächtiger Abzeichenknopf in grün und weiss lag bei und hinten auf dem Knopf steht tatsächli «Germany». Ein erschütternd sinniges Schweizerwocheabzeichen, und ich interpellierte denn auch gleich einen Mann des betreffenden Komitees — aber da fuhr ich schön ab: «Jä wüssed Sie», sprach der Mann überlegen, «mir hend halt di Abzeiche scho vor der Schwyzerwuche i'kauft!»

Drahau ist zerknirscht

Lieber Pösteler!

Du kannst es vielleicht nicht fassen, dass es Leute gibt, denen auch gar nichts heilig ist, nicht einmal der sublimste postalische Erlass. Es handelt sich im vorliegenden Fall selbstverständlich nicht um eine Verhöhnung der löblichen Post, ich würde das schon mit Rücksicht auf die vielen gebildeten und nicht bloss theoretisch höflichen Pöstler, die ich kenne, unterlassen. Es braucht deswegen Niemand die vom Jassen gestählte Faust zu schwingen. Ganz im Gegenteil. Als ich die Verordnung mit den 45 km las, habe ich mich bemüht, deren tiefen Sinn zu ergründen, habe mir sogar ein Traumbuch gekauft, habe aber, offenbar wegen Mangel an Intelligenz, das Rätsel nicht lösen können. Warum nicht 50 km oder 17²/₃? Da in den kommenden Jahrzehnten vielleicht weitere Abstufungen der Posttaxen zu erwarten sind, sollte die Bemerkung im Spalter ein sanfter Wink zu ähnlichen Vereinfachungen sein. Postalische Literatur sammle ich nicht, ich habe mir s. Zt. zwangsweise die geistvollen ersten Verordnungen über den Radioverkehr angeschafft, das genügt mir. Drahau

Immerhin habe ich das Gefühl, dass der Drahau noch nicht völlig gebodigt ist. Es regt sich da noch ein gefährlicher Funke eigener Meinung, der sich auf dem Verordnungsweg nicht völlig ersticken lässt. Das beste wird sein, es giesst einer noch etwas Oel ins Feuerchen — so wird es am raschesten ausbrennen.

Be oder Ge?

Allwissender Nebelspalter!

Ich möchte Dich einmal fragen, ob ein Schweizer, wenn er ein Geschäft gründet, wirklich der «Begründer» seines Hauses ist und ob andere, wenn sie sich daran beteiligen, seine «Mitbegründer» sind?

Selten liest man jetzt in den Zeitungen vom «Gründer» einer Firma oder dass eine Gesellschaft gegründet wurde. «Begründen» und «Begründer» sind jetzt Trumpf, obwohl «begründen» nach allhergebrachtem Begriff «motivieren» bedeutet.

Auf dem Gedenkstein in Uster heisst es



«Salü Schaggi, was trybsch ä Duu z' Lugano?»

«Ich ha di letscht Wuche g'hüretet und bi jetzt uf de Hochsig-Reis.»

«Und Dini Frau ...?»

«... isch diheime blibe ... si kännt 's Tessin vo früehner.»

Max Schreck.

von den 10,000 Bürgern, die dort am 22. November 1830 tagten, «sie begründeten die Volksherrschaft im Kanton Zürich».

Zweifelsohne haben wir es hier mit Ausdrücken von «importiertem Gut» zu tun, denn am Kopfe der Frankfurter Zeitung steht z. B. «begründet» von Leopold Sonnemann».

Zum Schluss noch eine weitere Frage. Nicht wahr, die Benennungen «Vati» und «Mutti», wie man sie oft im Nebelspalter und in Zeitschriften lesen kann, sind gesucht und unnatürlich?

Mit freundlichem Gruss

J. Bz.

Schade, dass ein so scharfsinniger Mann seinem Gehirn nur solche Breilein zu kauen gibt. Recht haben Sie ja, aber es ist ein müssiges Recht, weil es von der Mehrheit so wenig bestritten wie gehalten wird. Die Sprache wandelt sich eben, sie lebt, treibt neue Worte, lässt alte aussterben und gibt vielem einen neuen Sinn. Wenn Sie da nicht mitmachen wollen, bong! aber dann seien Sie in Ihrem Sprachkonservatismus wenigstens konsequent und reden mindestens Mittelhochdeutsch.

Bitte hinten

auf alle Beiträge Name und Adresse schreiben, sonst geht das Honorar unter Umständen an die falsche Adresse.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59.